

PRAXISBEISPIEL: LANDESHAUPTSTADT STUTTGART

Befragung und Beratung von Privathaushalten zur Steigerung der Energieeffizienz



Einwohnerzahl, Lage

ca. 586.000 Einwohnerinnen und Einwohner, Baden-Württemberg

Einbindung des Projekts in Klimaschutzaktivitäten

Das Projekt „Befragung und Beratung von Privathaushalten zur Steigerung der Energieeffizienz“ ist Teil eines 60 Punkte umfassenden städtischen „Aktionsplans für nachhaltige Energie“.

Projekthintergrund

Je nach Verhaltenspräferenz, Wohnsituation und technischer Ausstattung variiert der Energieverbrauch privater Haushalte deutlich. Um eine auf die spezifische Situation der Haushalte abgestimmte Energieberatung anbieten zu können, sollten im Rahmen des Projekts 700 Haushalte hinsichtlich ihres Energieverbrauchs, ihres energierelevanten Verhaltens und ihrer Ausstattung befragt und detailliert analysiert werden. Ausgehend von den eigenen Verbrauchsdaten sollte jeder Haushalt Vorschläge für Sparmaßnahmen, die den Energieverbrauch um 20 Prozent reduzieren, erhalten. Wichtige Ziele des Projekts waren, die Bürger für das Thema Energieeffizienz zu sensibilisieren und durch das Aufzeigen zielgerichteter, individueller Maßnahmen zum Energiesparen zu motivieren. Darüber hinaus sollten die bei der Aktion gewonnenen Erkenntnisse über das Verbraucherverhalten für die Verbesserung und Weiterentwicklung der von der Stadt angebotenen Beratungs- und Dienstleistungsangebote genutzt werden.

Umsetzung

Für die Haushaltsbefragung wurden freiwillige und zufällig ausgewählte Haushalte ausgesucht und sowohl Eigentümer als auch Mieter angesprochen. Der Aufruf zur freiwilligen Teilnahme erfolgte über die lokale Presse und die Internetseite der Stadt, hier gab es 130 Meldungen. Das Einwohnermeldeamt stellte die Daten für die zufällig ausgewählten Haushalte zur Verfügung. Um die Repräsentativität der Befragung zu gewährleisten, wurden 16.700 Haushalte angeschrieben.

Im Rahmen einer Begehung und eines Vor-Ort-Gesprächs erhoben die Berater gemeinsam mit den Haushaltsmitgliedern die benötigten Daten aus den Bereichen Gebäude, Heizung, Strom und Mobilität und brachten darüber hinaus energierelevante Verhaltensweisen in Erfahrung. Die Datenauswertung erfolgte durch einen automatisierten Prozess in Form einer individuellen Beratungsmappe, die in einem zweiten Termin vor Ort erläutert wurde. Neben der Darstellung des momentanen Energieverbrauchs des Haushalts enthielt die Mappe ebenfalls eine Gegenüberstellung zu einem Vergleichshaushalt gleicher Größe, der den Zielwert -20 Prozent bereits erreicht hatte. Diese Überblicksdarstellung ermöglichte den Haushaltsmitgliedern, ihre Einsparpotenziale besser einzuschätzen. Zusätzlich stellten die Berater den teilnehmenden Haushalten zwölf Maßnahmen (je vier aus den Bereichen Gebäude & Heizung, Elektrogeräte und Mobilität) zur Steigerung der Energieeffizienz vor, die in investive und verhaltensbezogene Maßnahmen unterteilt waren. Beispiele für die vorgeschlagenen Maßnahmen sind der Austausch alter Haushaltsgeräte mit Geräten der Energiesparklasse A⁺⁺⁺, der hydraulische Abgleich des Heizungssystems, die Nachtabenkung der Heizung und die

Nutzung von Fahrgemeinschaften. Um den Anreiz zur Umsetzung zu fördern, umfasste die Darstellung neben den benötigten Aufwendungen auch die energetischen und finanziellen Einsparpotenziale.

Zur sozialwissenschaftlichen Bewertung der Haushaltsbefragung und –beratung wurde 2014 mit 40 teilnehmenden Haushalten jeweils ein 30-minütiges Interview durchgeführt. Hieraus sollten Erkenntnisse bezüglich der Wirksamkeit der Beratung und der tatsächlich umgesetzten Maßnahmen gewonnen werden.

Temperatur runter und Standby vermeiden



Projektzeitraum

2013 bis 2014

Einspareffekte

Bisher wurden 250 Haushalte befragt und beraten. Neben einer jährlichen Energieeinsparung von circa einer Tonne CO₂ pro Haushalt, trägt vor allem die Sensibilisierung der Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger zum Klimaschutz bei.

Projektpartner und -beteiligte

In Kooperation mit der Energie Baden-Württemberg AG, dem Fraunhofer Institut für Bauphysik und der Universität Stuttgart entwickelte die Landeshauptstadt Stuttgart den Fragenkatalog. Für die Durchführung der Befragungs- und Beratungstermine sowie die Fertigstellung benötigter Unterlagen war das Unternehmen Omniphon GmbH Leipzig zuständig.

Finanzierung

Die Begleitung durch das Unternehmen Omniphon wurde durch Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziell unterstützt.

Ansprechpartner

Dr. Jürgen Görres
Amt für Umweltschutz, Abteilung Energiewirtschaft
Gaisburgstraße 4, 70182 Stuttgart
Telefon: (0711) 21688668
E-Mail: Juergen.Goerres@Stuttgart.de

Stand: April 2015

Fotos: links: © Ingo Bartussek/ Fotolia.com

rechts: © Aamon/ Fotolia.com